



Halle an der Saale

## Kulissenbibliothek, Kirchenbücherschatz und Wissenschaftsakademie: In Halle (Saale) zu Gast . . . .

Wir hatten viel vor an diesem 13. Oktober 2012 und auch Glück: Es regnete nicht wie in den Jahren zuvor, als Gotha (2010) und Erfurt (2011) Ziel der nun schon traditionellen jährlichen Exkursion waren. Wir, das sind Mitglieder der Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek u. a. aus Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Thüringen, die sich diesmal in Sachsen-Anhalt trafen. Einzigartig in Halle ist, dass mit dem Gebäudeensemble der *Franckeschen Stiftungen* das längste Fachwerkgebäude Europas und mit der *Marienbibliothek* die älteste evangelische Kirchenbibliothek in Deutschland erhalten ist. Ebenso, dass die 1879 in Halle angesiedelte *Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften* 1904 einen eigenen Bibliotheksbau erhielt. Für die Organisation des attraktiven Programms danken wir Dr. Annette Seemann, für die engagierten und stimmungsvollen Führungen durch vier traditionsreiche Einrichtungen: Anke Mies (Kulissenbibliothek), Dr. Claus Veltmann (Kunst- und Wunderkammer sowie Altan), Anke Fiebiger (Marienbibliothek) und Jochen Thamm (Bibliothek der *Leopoldina*).

### Die Franckeschen Stiftungen zu Halle . . . . .

August Hermann Francke (1663–1727), Theologe und Universitätsprofessor, gründete vor den Toren Halles um 1700 eine Armen- und Waisenanstalt, aus der sich eine Schulstadt mit umfangreichen Bildungsprogramm zur christlichen Erziehung entwickelte: Erstmals konnte ein mehrgliedriges Schulsystem etabliert werden, das Kindern, ungeachtet ihrer sozialen Herkunft, die Voraussetzung für eine umfassende Bildung bot. Bereits im 18. Jahrhundert gehörte zur Einrichtung eine bedeutende Bibliothek sowie eine barocke Kunst- und Naturalienkammer, die sich im ehemaligen Schlafsaal der Waisenknaben befindet und heute mit ca. 3.000 Naturalien, Kuriositäten und Artefakten als einzige vollständig erhaltene Wunderkammer gilt. Sie ist im Dachgeschoss des *Historischen Waisenhauses* untergebracht, von wo aus eine schmale hölzerne Stiege auf den Altan (Austritt an einem Gebäude) führt. Zwischen 1726 und 1728 ließ

Francke am oberen Lindenhof für seine Büchersammlung mit ca. 18.000 Bänden ein eigenes Bibliotheksgebäude errichten, das heute als ältester deutscher Bibliotheks-zweckbau angesehen wird: Marmorierte Regale gliedern einen von barocken Korbbögen überspannten Raum kulissenhaft. Der Bibliotheksbestand umfasst jetzt ca. 140.000 Bände. Schwerpunkt bilden Drucke des 17. und 18. Jahrhunderts, vor allem zu Pietismus und Frühaufklärung. Zu den Sondersammlungen gehören u. a. die Verlagsbibliothek, die *Cansteinsche Bibelsammlung* und Schulprogramme. Die Bibliothek und das kulturhistorische Stiftungsarchiv, in dessen Magazin ca. 600 laufende Meter Akten aufbewahrt werden, bilden das Studienzentrum *August Hermann Francke*.

### Die Marienbibliothek. . . . .

Die *Marienbibliothek* ist eine wissenschaftliche evangelische Kirchenbibliothek. Sie wurde im Jahr 1552 durch Sebastian Boetius, Magister und Superintendent an der Marktkirche *Unser Lieben Frauen* (Marienkirche), gegründet. Bis zur Einrichtung der Universität 1694 war sie die einzige öffentliche Bibliothek in Halle. Seit dem Umzug in ein eigenes Bibliotheksgebäude 1610 wurde sie durch einen vom Kirchenkollegium gewählten Bibliothekar verwaltet. Heute befindet sich die Bibliothek in einem für das ausgehende 19. Jahrhundert typischen Ziegelsteinbau, der südlich der Marienkirche gelegen und als *Hinterhaus* nur über den Hof zu erreichen ist. Das in drei Etagen unterteilte Magazin ist durch imposante Eisenrostböden gegliedert, die einen bequemen Zugang zu den Bücherregalen erlauben, insofern man schwindelfrei ist. Aufgrund der niedrigen Regalhöhe können alle Bücher ohne Leiter entnommen werden. Die kostbare Sammlung umfasst ca. 36.000 Bände, darunter mehr als 600 Inkunabeln und ca. 300 Handschriften aus allen Wissenschaftsgebieten des 15. bis 18. Jahrhunderts. Bibelausgaben, seltene alte Drucke z. B. der Jurisprudenz, Medizin, Geschichte, Philosophie, Geographie, Astrono-



Auf dem Weg zum Altan

Kulissenbibliothek  
www.francke-halle.de | Francke-Platz 1, Haus 22, 06110 Halle

mie, aber auch der frühen Reiseliteratur, ca. 7000 Gesangbücher sowie eine *Halensia-Sammlung* gehören zum wertvollen Bibliotheksbestand, der durch Gemälde, Graphiken, Zeichnungen, Münzen und Medaillen ergänzt wird.

### Die Bibliothek der Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften

Die *Leopoldina* ist eine der ältesten Wissenschaftsakademien der Welt, die der freien Wissenschaft zum Wohle der Menschen und der Gestaltung der Zukunft verpflichtet ist und heute 1500 Mitglieder zählt. Sie versammelt Wissenschaftler aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und weiteren Ländern. Am 1. Januar 1652 wurde in Schweinfurt die *Academia Naturae Curiosorum* gegründet. Mit 38 Büchern und einigen Naturalien eröffnete 1731 die *Sacri Romani Imperii Academia Caesareo Leopoldino-Carolina Naturae Curiosum* in Nürnberg ihre Bibliothek. Bevor die Bibliothek der *Leopoldina* im Jahr 1879 nach Halle an der Saale überführt und dort 1904 ihr eigenes Gebäude in der damaligen Friedrichstraße beziehen konnte, war sie in vier verschiedenen Städten beheimatet, in Erfurt (1736), in Erlangen (1805), in Bonn (1819) und in Dresden (1864). Heute umfasst die auf sechs Magazin- etagen angeordnete Sammlung naturwissenschaftlicher und medizinischer Werke ca. 260.000 Bände, die vorwiegend durch Tausch der Akademieveröffentlichungen mit Partnern in der ganzen Welt und durch Schenkungen zusammengekommen sind.

Im Rahmen des 350. Geburtstagsjubiläums Franckes wird mit dem umfangreichen Festprogramm *Vision und Gewissheit – Franckes Ideen 2013* an den Stifter erinnert.

Ziel unserer diesjährigen Exkursion am 19. Oktober 2013 ist das thüringische Rudolstadt (siehe S. 35).

CLAUDIA KLEINBUB

Marienbibliothek  
www.marienbibliothek-halle.de | An der Marienkirche 1, 06108 HalleBibliothek der Leopoldina  
www.leopoldina.de | August-Bebel-Straße 50a, 06108 Halle